

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

Oktober 1976

10. Ausgabe

### ALLERSEELEN 1976

**Allerseelen:** Es liegt eine sehr einsame, keiner anderen vergleichbare Stimmung über diesem Tag. Fremdartig und geheimnisvoll unterbricht seine Stille die rastlose Geschäftigkeit unsrer überlauten Zeit. Es entspannen sich die gehetzten Gesichter der Menschen und stimmen sich auf die sanfte Trauer der Natur, die den herbstlichen Himmel verschleiert und die letzte Pracht der Gärten an die vielen tausend Kränze verschenkt, welche die Friedhöfe schmücken. Ein Tag nur, ein einziger Tag! Und doch ist es nicht einmal an diesem einzigen Tag allen geschenkt, zu den Ruhestätten ihrer teuren Entschlafenen zu pilgern. Wie viele unter uns mußten mit der Heimat zugleich auch die Gräber ihrer Lieben einem ungewissen Schicksal überlassen. Da stehen vor unserem geistigen Auge die zu Staub verwehten Bombenopfer des Krieges und die unerreichbaren Friedhöfe der im fremden Land Gefallenen, die Toten der Gaskammern und die auf der Flucht am Wegrand gescharften. Da sind die unbekannt-ten Ruhestätten der Vermissten, und die fern in der Gefangenschaft - wer sagt uns wo - Verstorbenen. Und hinter allen diesen, deren Namen wir zwar kennen, aber deren Gräber wir nicht schmücken können, steht die ungeheure Schar der überhaupt Vergessenen. Aber ruft nicht gerade dieses Wissen um so viele verein-samte und vergessene Gräber zu einem tieferen Gedächtnis unserer Toten auf? Denn es ist im Grunde ja gar nicht das Grab, das dieser Tag meint - nicht Allergräbertag, Allerseelentag lautet sein Name! Die Seele wohnt nicht im Grabe. Schon die Tatsache unserer Erinnerungsfähigkeit weist uns über dieses hinaus. Oder haben wir vielleicht noch niemals darüber nachgedacht, welche ein unsagbar kostbares Geschenk diese unsere Fähigkeit des Erinnerens bedeutet? Daß wir da in unserm Innern immer noch die teuren Angesichter unserer Toten erblicken können, unzerstört und unzerstörbar wie einst, da uns die Lebendigen zulächelten? Ja, daß wir uns sogar ihre Worte und Stimmen zurückrufen können, als wären diese längst verklungen in unserem Innern auf wunderbare Weise aufbewahrt. Auch die Kirche ist eine große Erinnerung mit ihren Erschütternden Gebeten für die Verstorbenen und ihren Verheißungen der Ewigkeit.



Zu Allerseelen weicht sie sich gänzlich ihrer toten Kindern, und hier sind nun alle, auch die Vergessenen, mit eingeschlossen - sie die keiner kennt, Gott kennt sie dennoch! Und hier endlich wird auch der Blick über das Grab hinaus frei, denn hier heißt es: "Was sucht ihr, die Lebendigen, bei den Toten?" Aber schon stoßen wir auf eine tiefe Hilflosigkeit des heutigen Menschen, durch die er sich von allen früheren Generationen unterscheidet. Selbst das Heidentum wagte es, über den Tod hinaus zu hoffen, oft in kindlicher, zuweilen aber auch in grandioser Weise. Die Griechen schufen ein Bild der Unsterblichkeit, die Aegypter ein solches in ihren gigantischen Totenmalen. Sogar der primitive

Mensch der vorgeschichtlichen Jahrtausende war dem Zeitalter der Technik in metaphysischer Hinsicht überlegen: er weigerte sich, eine endgültige Vernichtung anzunehmen und zeigte dies durch die Gaben, die er seinen Toten in's Grab legte. Das Christentum endlich hat sowohl im Zeichen des Kreuzes gesiegt als im Zeichen der Auferstehung. Dieses Geheimnis hat Offenbarungscharakter. Die Ewigkeit schweigt und erschließt sich nur dem Schweigenden. Verehren, Warten und Lauschen sind die Voraussetzungen jeder religiösen Erkenntnis. Allerseelen weist uns aber auch auf den Gedanken unseres eigenen Sterbens hin. Wenn es für die Toten heißt "Sie ruhen von ihrer Arbeit", so heißt es für die Lebenden: "Wirket solange es Tag ist." Wir können nicht nur für unsere Heimgegangenen beten, wir können auch für sie leben, das Beste ihres Erdendaseins fortsetzen, was ihnen heilig galt schützen und durch die Zeit tragen. Gerade die unsere, die mit soviel Vergangenen aufräumte, bedarf der Mahnung: "Gedenket der Toten, denn ihrer sind viele!" Auch das, was uns heute an neuen Werten und Reichtümern geschenkt wird, hat eine lange Geschichte. Vor allem aber gilt es um der Entschlafenen willen auch den Lebenden Liebe zu erzeigen. Sie ist die schönste Gabe, die wir unseren Toten darbringen können.

A.U.

Unser Dasein ist nur ein  
Flügel Schlag der Zeit....

#### Blick ins Allerseelenland

Kein Fehler ist's, mal stehn zu bleib'n,  
zu wischen ab die Diesseitsscheib'n  
und auszuschau'n in's Anderland,  
das auf uns wartet, unbekannt.

Wahr ist's, daß jeder zu ihm geht,  
wenn ihm der Tod die Gasse mäht.  
Nur stellt man gar nicht gern sich für,  
wie kurz ist unsre Bleibe hier.

Schau nur um dich, und du wirst sehn,  
wie alle, alle von dir geh'n;  
wie schwindet deines Alters Schar  
und du vereinsamt Jahr für Jahr.

Viel Kreuze steh'n am letzten Ort,  
wo du zur Erde wiederkehrst.  
Geb' Gott, du gehst in Frieden fort,  
wenn du zur ewgen Heimat fährst.

G.Z.

# PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

**PK7 war noch nie so gut wie jetzt!**

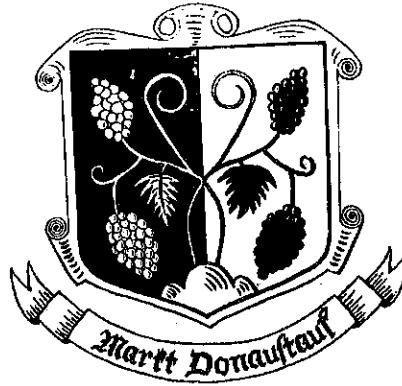
## Kirchenverwaltung neu gewählt!

Bei schwacher Wahlbeteiligung durch ca. 300 Wähler bei ca. 800 Wahlberechtigten wurde die neue Zusammensetzung der Kirchenverwaltung der Pfarrei Donaustauf auf sechs Jahre gewählt.

Sie setzt sich aus den Herren Meinrad Hirschmann, Martin Eigenstetter, Josef Wittmann, Albert Deinbeck, Dr. Josef Kestler und Konrad Ketterl zusammen.

Die Kirchenverwaltung hat zur Aufgabe, das Vermögen der Pfarrei Donaustauf nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten.

Burgpfeifer



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Wie notwendig die Anwendung der im Bundesbaugesetz vorgesehenen Bauland - Umlegung in Verbindung mit der Aufstellung von Bebauungsplänen ist, zeigt das Beispiel eines Antragstellers, der an der Herderstraße ein Wohnhaus errichten will.

Er hat ein ausreichend großes Grundstück, das geplante Gebäude entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplanes. Als einziger und leider auch entscheidender Punkt fehlt dem Bauwilligen ein direkter Zugang zur Herderstraße. Dieser Zugang wird ihm durch einen zwischen dem Baugrundstück und der Straße verlaufenden fremden Grundstückstreifen von nur wenigen Metern Breite versperrt. Mit diesem Streifen nichts weiter anfangen, als den Bauantragsteller an der Verwirklichung seines Bauvorhabens zu hindern, oder von ihm einen in keinem Verhältnis zum Wert stehenden Preis für den Grundstückstreifen zu verlangen.

Dieses drastische Beispiel sollte Anlaß für den Gemeinderat sein, im Zuge der anstehenden Bebauungsaufstellung gleichzeitig ein Umlegungsverfahren gemäß Bundesbaugesetz § 45 ff zu betreiben. Wer sich mit dem Verfahren der Umlegung befaßt, wird feststellen, daß neben dem unproblematisch werdenden Grunderwerb für die Erschließungsstraßen für die Gemeinde, auch für die Grundstücksbesitzer Vorteile aus der Umlegung erwachsen werden. Die Vorteile für die Eigentümer sind:

1. Für alle Beteiligten die gleichen prozentualen Anteile für Gemeinbedarfsmöglichkeiten
2. Keine unbebaubaren Restgrundstücke
3. Situierung der Grundstücke und Gebäude unter optimaler Ausnutzung der geländemäßigen Gegebenheit; keine Beeinträchtigung der Planung durch zufällige jedoch die Bebauung behindernde Grundstückszuschnitte (Es sei nur an den im Bereich des oberen Feldes zur Regel werdenden fast fensterlosen Südfassadenhaustyp erinnert).
4. In der Anwendung des Umlegungsverfahrens wird die Sozialpflichtigkeit des Grundeigentums nach Art. 14 Abs. 2 des Grundgesetzes verwirklicht. Jeder Eigentümer wird prozentual gleich zur Bereitstellung der Gemeinschaftsflächen herangezogen. Ohne Umlegung kann jeder Eigentümer, der nicht mitmachen will, die Realisierung des Bebauungsplanes und damit die Bauabsichten vieler Mitbürger auf lange Sicht verhindern oder zumindest erschweren.

Der oft gehörte Einwand, daß durch

die Umlegung unverhältnismäßig hohe Kosten auf die Eigentümer zukommen, ist durch die Praxis widerlegt. Die entstehenden Kosten werden nämlich in der Regel durch die erheblich ermäßigten Notar- und Vermessungsgebühren, die beim Umlegungsverfahren zur Anwendung kommen, voll ausgeglichen.

Bis zum nächstenmal Lucius



## ANTENNENBAU

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Wartung

**Josef Niebauer**

8411 Altmannthann  
Eichhof 51 1/2  
Ruf 09408/253

Von einem der ältesten Besucher der Waihalla in der letzten Zeit hat der "Burgpfeifer" das nachstehende Gedicht erhalten:

Bin mehr wie neunzig Jahre alt  
Und leb auch jetzt noch gern,  
Obwohl sehr vieles mich beschwert.  
Dank hiefür Gott, dem Herrn.

Das Alter läßt mich noch nicht ruhn,  
Mir ist es so beschieden.  
Erfordert noch so manches Tun  
Bis ich darf gehn im Frieden.

Wenn ich gedanklich rückwärts schau  
Auf meine Lebenszeit,  
Mir vieles wieder neu ersteht,  
Viel Freude, doch auch Leid.

So manchen Kampf muß ich bester  
Gib's näher jetzt nicht kund.  
Meist reicherfüllt mein Leben war,  
Oft schwer, auch schön, recht bunt.

Ersehntes wurd mir oft versagt,  
Doch gab sich mir auch oft,  
Manch Schönes und Beglückendes,  
Das ich nicht hatt' erhofft.  
Dem Lebensende komm ich nah,  
Zum Abschied bin bereit!  
Gib mir, O Herr, ich bitte Dich,  
Die ew'ge Seligkeit.

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER NEU-  
UMBAU- UND RENOVIERUNGSAR-  
BEITEN - FASSADENERNEUERUNG

**Ing. Max Gomeier**  
Bauunternehmung  
8405 DONAUSTAUF  
Telefon 09403/231

## Bauherren-Information

Das BayWa-Fertigfenster hat sich tausendfach bewährt. Auch in Ihrer Nachbarschaft ist ein zufriedener Bauherr, der sich für unser

## Qualitätsfenster

entschieden hat.

Wenn auch Sie beim Fensterkauf auf

Qualitätsholz  
Isolierverglasung  
Roto-Einhandbeschlag  
beste Verarbeitung  
und günstigen Preis!

**BayWa  
Bau  
stoffe**

Wert legen, dann sollten Sie sich vor dem Fensterkauf über das BayWa-Fertigfenster informieren.

Wahlergebnis der Zweitstimmen in Donaustauf.

	1972	1976
CSU	731	845
SPD	536	546
FDP	60	54
KPD	6	1
NPD	8	12

Wahlberechtigte Personen	1786
abgegebene Stimmen	1480
Briefwahl	157
ungültig	30
Nichtwähler	149

## "PROBLEMLOSER MÖBELKAUF"

ÜBER FIRMA SÄGEWERK

**MAX BRANDL**

INH. GEORG BRANDL i.UG. GRAD.

TEL. 09403/302

SIE WÄHLEN BEI UNSEREN

VERTRAGSGROSSHANDLUNGEN!

SIE ERHALTEN VON UNS

HÖCHSTABATTE!

Beim XVI. Bergturnfest des Südtiroler Sportvereins in Brixen am 25./26. Sept. 1976 belegten die Jugendturner des SVD

Willi Maier den 1. Platz

und

Norbert Spannberger den 2.

Platz in der Jugendklasse 1

Turnabteilung

# Privat- konto

Ein jeder braucht es.  
Natürlich bei der  
Bank mit dem  
freundlichen  
Service.



**RAIFFEISENBANK**  
Donaustauf

## Der Verkehrsverein Donaustauf.

Der Verkehrsverein Donaustauf wurde am 5. Januar 1912 als "Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf und Umgebung" gegründet mit nachfolgender Vorstandschaft:

1. Vorsitzender: Sebastian Trenkle
2. Vorsitzender: Martin Weiß

Kassier: Wolfgang Weigert  
Schriftführer: Karl Reimer  
Wohnungskommissar: Ernst Rühr  
Markierungskommissar: Jos. Schmid.

Der Mitgliederstand betrug bei der Gründung 46 Personen. Der Beitrag wurde vierteljährlich mit 60 Pfennigen erhoben. Die Gemeindeverwaltung unterstützte den Verein mit einem Jahresbetrag von 10.- Mark, die Lokalbahn AG München mit 20.- Mark. Der Vereinsdiener Widl bekam eine Jahrespauschale von 10.- Mark. Ansichtskarten von Donaustauf und Walhalla sowie der Fremdenführer durften nach gemeindlicher Anordnung nur vom Verein beschafft werden. Auf der Walhalla wurde nur der Fremdenführer verkauft, während der Verkauf von Ansichtskarten den Donaustauer Geschäftsleuten und den zugelassenen Kartenverkäufern vorbehalten blieb. Dieser privilegierte Karten- und Fremdenführerverkauf schuf für den Verein eine sehr gesunde Kassenlage. Schon im Juni 1913 wurde ein Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt, der dem Verein 45.- DM Unkosten verursachte.

Jahre 1915 wurde die Arbeit des Vereins wegen des Krieges unterbrochen, doch die gute Kassenlage erlaubte die Zeichnung einer Kriegsanleihe in Höhe von 500.- Mark. Erst im Februar 1919 konnte die Vereinstätigkeit mit einer entsprechend verminderten Mitgliederzahl und recht wechselhaftem Interesse der Mitglieder wieder aufgenommen werden. Doch die Vereinstätigkeit dauerte auch wieder nur 15 Jahre, da am 15. Februar 1934 auf höhere Anweisung der Verein nach dem "Führerprinzip" ausgerichtet werden musste mit der Forderung, daß der seinerzeitige Vorsitzende Georg Weber seinen Platz dem 1. Bürgermeister frei machen musste. Dies führte zu einer erneuten Lähmung der Vereinsarbeit. Erst am 1. Juni 1950 wurde der Verkehrsverein auf Anregung von Bürgermeister Meindl wiedergegründet. A.U.

## Lohnsteuer sparen!

In diesen Tagen versenden die Finanzämter die Lohnsteuerkarten 1977. Fast alle Arbeitnehmer stellen sich dann die Frage:

- a) Kann ich rückwirkend für 1976 Steuerermäßigung bekommen?
- b) Kann ich schon jetzt meine Steuerabgaben für 1977 herabsetzen lassen?

Eine Auskunft auf diese Fragen ist jetzt besonders wichtig. Zwar hatte die Steuerreform zum 1.1.1975 eine Entlastung für kleine und mittlere Einkommen gebracht; dieser Entlastungseffekt ist aber durch die nominalen Lohn- und Gehaltserhöhungen der Jahre 1975 und 1976 bereits weitgehend aufgezehrt worden, und immer mehr Arbeitnehmer wachsen mit ihren Einkommen in die höheren Steuersätze des Steuertarifs hinein. Da lohnt es sich, mit Sorgfalt sämtliche Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen geltend zu machen. Hierbei hilft eine neue Informationsschrift, die ab sofort bei der Raiffeisenbank Donaustauf eG kostenlos erhältlich ist.

D.A.

## Einladung des Obst- und Gartenbauvereins

Abschlussfeier des Gartenjahres 1976  
des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege

am Samstag, 30. Oktober in Barbing,  
Rathausgaststätte

Beginn: 14.00 Uhr

### PROGRAMMÜBERSICHT

Begrüßungsworte des Kreisverbandsvorsitzenden

Ansprache des Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes,  
Herrn Landrat und Senator Deißinger

Ehrung der Sieger im Blumen- und Grünschnuckwettbewerb 1976

Ehrung der Teilnehmergemeinden im Wettbewerb  
"Unser Dorf soll schöner werden"

Es stellt sich der neue Präsident des Landesverbandes  
für Gartenbau und Landespflege  
Herr Staatsgarten-Oberregierungsdirektor  
Meyr vor.

Schlussworte

Die Feier wird umrahmt von der Knabenkapelle aus Würth.  
Es ist wieder eine reichhaltige Tombola zu Gunsten der  
Ziele des Kreisverbandes vorgesehen.

Allen Obst- und Gartenfreunden  
kann der Besuch nur empfohlen  
werden.

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf.  
Verantwortlich: Fritz Uhl.  
Für die gekennzeichneten Beiträge  
zeichnen die Verfasser verantwortlich.  
Für unverlangt zugehende Beiträge  
wird in keiner Form Gewähr übernommen.

## Fortsetzung des Beitrages

"15 Jahre Zivilschutz in Donaustauf"  
aus der letzten Nummer:

Die Fahrer der 31. L.S.B fungierten bei der Herbstübung des ISHD Bayern in Hohenfels als Schiedsrichter im Sanitäts-Dienst und waren bei der Bundeswehr eingeladen, sowohl bei der Hauptverbandplatzübung des San.Btl.4 in Amberg, wie auch bei der großen ABC-Übung in Hohenfels als Beobachter. 1965 wurde die Bereitschaft mit Führungsgruppe und Versorgungszug als Lehrbegründung bei der Frühjahrsübung des Regionalen Aufstellungsstabes in Straubing eingesetzt. Sie hatte mit ihren Zügen aus Dingolfing und Landshut in Zusammenarbeit mit einer Bergungsbereitschaft auf dem Weg zum Einsatzort Falkenfels Verletzte eines Flugzeugabsturzes zu bergen und dann in Falkenfels selbst ca. 60 Verletzte zu versorgen. Aus der Hand des Regierungspräsidenten Dr. Emmerig erhielten alle Teilnehmer ein Anerkennungsschreiben für die Mitarbeit und die gezeigten Leistungen im Zivilschutz. In diesem Jahr war auch der Hochwassereinsatz des Versorgungszuges der Bereitschaft in Eltheim. Die Beleuchtungsgruppe hatte in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr die Erhaltungsarbeiten am Hochwasserdamm auszuleuchten; der Einsatz dauerte 4 Tage. Dazwischen wurden immer wieder Lehrgänge auf der BRK-Schule in Deisenhofen für den Sanitäts- und Pflegehilfsdienst auf der Zivilschutzschule in Wolfartshausen, sowie auf der Bundeschule in Marienthal für Bereitschaftsführer belegt und mit Erfolg bestanden. Die Lehrgänge dauerten in der Regel 8 Tage, sie dienten der Schulung von Führungskräften für den überörtlichen Einsatz und der Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsdiensten.

Der laufende Dienstplan, von der Verwaltungsbehörde genehmigt, verlangte von den Männern jeden Freitag Unterricht und Gerätepflege, ein Wochenende im Monat zur Fahrausbildung (100 km) und eine Außenübung im Jahr für die Geländeausbildung verbunden mit dem Aufbau eines Hauptverbandsplatzes mit Zeltbau.

Leider verringerte sich die Helferzahl in den Jahren 1968 - 71 durch Wegzug, berufliche Veränderungen zusehens und an Nachwuchs war bei der Belastung der eigenen Freizeit nicht zu denken. Auch konnte - oder wollte der BRK Kreisverband keine personelle Garantie durch andere BRK Gruppen abgeben, sodaß durch eine Regierungsverentscheidung auf Grund der mangelhaften Sollstärke der Standort des 1. und 4. Zuges der 31. L.S.B verlegt werden mußte. Regentauf und Falkenstein bewarben sich, versprachen die Personalstärke garantieren zu können - obwohl die Züge selbst heute noch weit unter der Sollstärke geblieben sind. Am 25. September 1976 führte die Stadt Regensburg einen "Tag der offenen Tür" für Katastrophenschutzeinheiten des Stadt- und Landkreises durch. Der BRK Kreisverband war mit einem Notarztwagen, Überlandfahrzeugen, einem ABC-Fahrzeug, K-Gerät und mehreren Sankas beteiligt. An den Besuchern wurden Blutdruckmessungen durchgeführt - aber von Teilen der ehem. 31. L.-San. Bereitschaft, die eine ausgesprochene Katastrophenschutzeinheit darstellt, war nichts zu sehen. In den vergangenen Jahren hatte die Regensburger Bevölkerung mehrmals bei solchen Anlässen die Gelegenheit, das gesamte Gerät,

Alle  
sagen's  
weiter:



Immer frisch und gut!

Fleisch- u. Wurstwaren

METZGEREI

Brunner

Fahrzeuge, Zelte, die komplette OP-Einrichtung, die im Ernstfall hauptsächlich in Ballungsgebieten und Großstädten eingesetzt werden sollen; zu besichtigen. Dabei konnten die interessierten Besucher die Überzeugung mit nach Hause nehmen, daß bei größeren Katastrophen - sollte der eigene Sanitätsdienst nicht mehr ausreichen - von außen d.h. vom Landkreis her, perfekt ausgerüstete und fachlich gut ausgebildete Sanitätseinheiten zur Verfügung stehen, um helfen zu können. Leider verwässern sich in der heutigen Wohlstandsgesellschaft solche Aufgabenziele und Gedanken sehr schnell und was noch bedauerlicher ist, auch bei den betreffenden Organisationen. Allerdings haben sich heute die gesetzlichen Bestimmungen über den Dienst im Zivilschutz wesentlich geändert; während früher der Dienst praktisch zusätzlich neben dem Dienst in einer Basisorganisation z.B. BRK - oder Malteser Hilfsdienst und ehrenamtlich geleistet werden mußte, haben heute diese Basisorganisationen den Zivilschutz fachlich selbst übernommen, der Helfer hat in der Regel ein Wochenende im Monat Ausbildung abzuleisten und auch der Ersatzdienst - statt Bundeswehr ist möglich. In die Bereitschaftsunterkunft, die ja heute noch von der Dienstaufsichtsbehörde - Landratsamt - angemietet ist, zog ein Zug der Bergungsbereitschaft Laaber - THW ein; sie beherbergt außerdem einen Wasserrettungszug, der sich unter dem Stützpunktleiter Gg. Kümmler vielfach bewährt hat. Nachdem G. Kümmler diese Aufgabe niedergelegt hat ist der verantwortliche Mann beim Zivilschutz in Donaustauf H. Christl aus Pegernheim. Obwohl in unserer heutigen Wohlstandsgesellschaft ein freiwilliger Dienst in einer Hilfsorganisation keineswegs attraktiv erscheint würde sich H. Christl sicher über technisch interessierte junge Männer freuen, die bereit sind, sich an modernen technischen Geräten ausbilden zu lassen, um bei etwaigen Katastrophenfällen Menschen in Not helfen zu können.

F.U.

#### AUFRUF IM BURGPFEIFER HAT SICH GELOHNT!

In der letzten Nummer brachte der "Burgpfeifer" einen Aufruf zur Spende einer Madonna für die renovierte Kapelle am Feldweg unterhalb der Walhalla nach Sulzbach.

Fr. Anna Graml aus Donaustauf hat inzwischen eine Marien-Statue aus langjährigem Familienbesitz zur Verfügung gestellt.

Viele Wanderer und Spaziergänger werden das begrüßen.

Dafür herzlichen Dank!

Burgpfeifer

#### SONDERANGEBOT

VON OBSTBÄUMEN UND ROSEN  
IN BESTER QUALITÄT  
AUS DEUTSCHEN MARKENBAUMSCHULEN

Reinhold Paar  
8405 Donaustauf  
Altdorfer Strasse 6

Obstbäume DM 12.-  
Rosenstöcke ab DM 2,80

Kolpingsfamilie spielt Theater  
Am Sonntag, den 7. November 15 Uhr und 20 Uhr tritt die Theatergruppe der Kolpingsfamilie wieder mit einem Stück an die Öffentlichkeit. "Der Ausgestoßene", ein Volksstück in 4 Aufzügen von Benno Rauchenegger, ist vom Inhalt her gesehen eher ernst zu betrachten. Die notwendige Auflockerung zur rechten Zeit bringt die Figur des Dorfpolizisten. Fast schon wie selbstverständlich wird die wiederum verbesserte Kulissenwahl viel Abwechslung bei den Aufführungen bringen. Die Proben zu dem Stück laufen derzeit bereits auf Hochtouren und lassen ein gutes Gelingen erwarten. Alle Theaterfreunde sind bereits heute recht herzlich zu den Aufführungen eingeladen. Der Kartenvorverkauf wird sofort nach Allerheiligen bei Gutthann/Weiß, Maxstraße, beginnen. A.D.

#### Ausflug der "Freunde der Blasmusik" Donaustauf

Am 18. und 19. September 1976 startete der Verein "Freunde der Blasmusik" einen Ausflug nach Österreich in die Wachau.

Die Fahrt wurde von unserem Feigl Helmut vorzüglich geplant und vorbereitet. Mit einem Autobus der Fa. Schmidt, Regensburg ging es am 18.9. um 7.00 Uhr beim Baywa-Parkplatz weg.

Der Himmel war zu dieser Zeit sehr bedeckt, was aber unsere gute Laune nicht trübte. Die Fahrt ging über Straubing, Passau, Engelhardtszell nach Melk. Hier machten wir Mittag. Anschließend besuchten wir das Kloster Melk, welches schon allein eine Reise wert ist.

Gegen 4.00 Uhr fuhren wir weiter nach Krems und bezogen im Parkhotel unser Nachtquartier. Abends besuchten wir ein Heurigen-Lokal in der Nähe von Krems.

Hier zeigte sich wieder die gute Kameradschaft in unserem Verein. Unsere musikalischen Unterhalter waren Dieter Bauer (Schifferklavier), Hintermeier Ludwig (Geige), Josef Mauerer (Gitarre). Außerdem gab unser Mitglied Josef Pongratz etliche Einlagen mit Besenstiel und Kochlöffel als Schlagzeug.

So saß man gemütlich beisammen, Spieler und Mitglieder mit Ehefrauen oder Freundinnen und trank Heurigen, welcher auch bald bei den stillsten die Zunge löste. Er wurde geschunkelt und getanzt, gesungen und von den Trachtlern sogar ein Watschn-Plattler aufgeführt. Um 24.00 Uhr fuhren wir ins Hotel zurück, wo wir schließlich erschöpft ins Bett fielen.

Am nächsten Morgen, nach einem kräftigen Frühstück, fuhren wir weiter nach Dürnstein. Hier wanderten einige zur Burgruine hoch, die anderen gingen in dem wunderbaren Ort spazieren. Gegen 1.00 Uhr fuhren wir nach Spitz weiter, um Mittag zu machen. Am Nachmittag ging es dann wieder zurück nach Engelhardtszell, wo man eine kurze Rast einlegte, um dann wieder über Passau nach Donaustauf zurückzukehren. Um 20.30 Uhr war man wieder zu Hause angelangt.

Wir werden diese Fahrt noch lange in Erinnerung haben und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

J. Sch.

Unterstützen Sie die Aktion des "Burgpfeifer" zugunsten des paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Werfen Sie Ihre leeren Flaschen in den Container im Fürstengarten!



Kennst du eigentlich die Geschichte vom Weiß Ferdl seiner "Feierwehr", ha Zenzi?

No freile Vroni, blos warum fragst na do jetzt, ha?

No weil dena ih bei da Übung von da Feierschutzwoche zugschaut hab. Und des war wirklich ah nette Sach, Zenzi.

Do is nämli de Sirene soho ganga, hot des Übungsfeier no gar net brennt. Und wie na as Feuer brennt hot, is da Wassahahn net ganga. Des Wassa is dena neben dem Hahn außakomma.

Schließlich hot a ängstliche Zuschauer no laut dengt "wenn jetza net bold ah anständige Ladung Wassa kummt, na gehts Feuer wiede von selba aus.

No Vroni, des macht aber gar nix, es war halt a weng ah humorige Probe.

Deswegn laß ih af unsa Feuerwehr soho gar nix kumma.

Ja Zenzi, ih ja ah net.

Über der Bundestagswahl vom 3. Oktober haben sich die Wogen wieder einigermaßen geglättet.

Daher wäre es erfreulich, wenn die örtlichen Vereine der politischen Parteien die noch vielfach im Ortsbereich unserer Marktgemeinde jetzt verunstaltend wirkenden Wahlplakate entfernten.

Burgpfeifer



**Ich lass' mir nichts entgehen.**

624-DM-Gesetz.

Wo der Staat hohe Sparprämien spendiert und die Sparkasse die langfristige Geldanlage mit Höchstzinsen belohnt, muß man einsteigen. Sparen nach dem 624-DM-Gesetz, der sichere und erfolgreiche Weg zur Vermögensbildung.

wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse  
Donaustauf**

